

Positionspapier zu Hilfsmaßnahmen im Zeichen der Coronakrise



**TEAMSPORT
DEUTSCHLAND**

Initiative deutscher Mannschaftssportverbände

Kontakt:

Thomas Willenbacher
Leiter Hauptstadtbüro

T 030 200757970

E willenbacher@teamsport-deutschland.de

www.teamsport-deutschland.de



17. April 2020

Vorbemerkung zur aktuellen Situation des Mannschaftssports

Der Mannschaftssport hat die Auswirkungen der aktuellen Coronakrise frühzeitig, umfassend und gravierend zu spüren bekommen. Der gesamte Sportbetrieb in Deutschland liegt auf Eis, die Sportverbände wie auch die Sportvereine in Deutschland stehen vor großen organisatorischen und wirtschaftlichen Herausforderungen:

Durch das plötzliche Unterbrechen bzw. Beenden des nationalen Spielbetriebs entstanden zum Teil erhebliche Stornierungskosten für Ligen und Verbände. Absagen von internationalen Turnieren haben ebenso direkte negative finanzielle Auswirkungen auf den jeweiligen Verband. Obendrein entstehen Kosten für bereits organisierte, aber nicht durchgeführte Sportgroßveranstaltungen und Kosten für die erneute Organisation. Hinzu kommt der Wegfall aller heimischen Vorbereitungsspiele für internationale Turniere in Deutschland. Dies bedeutet für die Verbände einen hohen finanziellen Schaden durch den Wegfall von Ticket-, Marketing-, Sponsoringeinnahmen, Erlösen aus der TV-Übertragung und sonstigen Einnahmen.

Ähnliches gilt für die Vereine. Diesen entstehen durch die Unterbrechung des Spielbetriebs (auf allen Ebenen) bzw. durch das sofortige Ende der gesamten Spielzeit erhebliche Schäden durch Einnahmeausfälle im Bereich der Zuschauer, Sponsorenverträge und TV-Übertragung. Unter Umständen muss hier mit Konkursen und einer Neuordnung der gesamten Vereinslandschaft post Corona gerechnet werden. Ein hilfreicher Ansatz für die Vereine könnten Liquiditätsdarlehen mit variablen Tilgungsmöglichkeiten und mit einer längeren Laufzeit sein. Dies kann den befürchteten Konkursen entgegenwirken. Aus Sicht der Sponsoren und Unterstützer des Vereinssports müsste man in Wechselwirkung über Steuererleichterungen nachdenken. In den meisten Ligen machen Zuschauer- und Werbeeinnahmen den Großteil des Budgets aus. Den Verbänden könnte ein ähnliches Szenario



**TEAMSPORT
DEUTSCHLAND**

Initiative deutscher Mannschaftssportverbände

im Bereich der Sponsoreneinnahmen drohen, falls Partner ihren Zahlungsverpflichtungen aufgrund der Coronakrise aus Verträgen nicht nachkommen können.

Im Dialog mit der Bundes- und Landespolitik sowie dem organisierten Sport wollen wir – Teamsport Deutschland – alles dafür tun, dass die Mannschaftssportverbände und -vereine in dieser herausfordernden Zeit erhalten bleiben und langfristig weiterhin ihren bedeutenden Funktionen als Arbeitgeber, Wirtschaftsunternehmen, sportliche Aushängeschilder und soziale Einrichtungen gerecht werden. Der Sport trägt wesentlich für den Zusammenhalt, die Gesundheit und das Miteinander in unserer Gesellschaft bei. Gerade die Mannschaftssportarten sind der soziale Kitt für die Gesellschaft und es ist davon auszugehen, dass unsere Verantwortung nach der Coronakrise noch höher sein wird.

Aktuell geht es richtigerweise zumeist um die kurzfristigen Notmaßnahmen zur Sicherung von Liquidität, um die nächsten Wochen und Monate ohne Spielbetrieb und somit ohne Einnahmen, aber mit zum Teil erheblichen Fixkosten, zu überstehen. Da die Krise den Sport – mit seinen gemeinnützigen Verbänden und Vereinen (ideeller Bereich und Zweckbetrieb) – besonders hart trifft, möchten wir Sie bitten, den Sport verstärkt in die Rettungsmaßnahmen des Bundes miteinzubeziehen. Derzeit bricht die Pyramide des Sports auch von unten durch einen Mitgliederrückgang oder durch das Ausbleiben von Einnahmen über Mannschaftsmeldungen, die einen Rückgang von Mitgliedsbeiträgen für Dachverbände zur Folge haben, weg. Wenn dieses Fundament erst einmal zusammengebrochen ist, wird ein Neuaufbau der aktuell flächendeckenden guten Sportstruktur kaum wieder möglich sein und die Sportlandschaft dünnt sich aus. Unter dem Dach von Teamsport Deutschland handelt es sich dabei um derzeit rund 8.500.000 Mitglieder in 38.402 Vereinen mit rund 150.000 Mannschaften.

Teamsport Deutschland ist sich der gesamtgesellschaftlichen Verantwortung des Mannschaftssportes und der Wichtigkeit des Breiten- und des Profisports für das soziale Leben bewusst. Daher möchten wir auch bereits jetzt schon über die akute Notlage hinausblicken und Lösungsmöglichkeiten finden, wie mittel- und langfristig trotz voraussichtlich erheblich negativ veränderter Gesamtwirtschaftslage auch für die Sportvereine wieder ein stabiles Fundament geschaffen und die finanziellen Nachwirkungen der Coronakrise gemeistert werden können.

Teamsport Deutschland: Maßnahmenkatalog zur Unterstützung der Sportverbände und -vereine in Deutschland

Den Verbänden und Vereinen fehlen durch die Auswirkungen der Corona-Krise Einnahmen aus Spielbetrieb (Ligenbetrieb) Sportveranstaltungen, Zuschauereinnahmen, Lehrgängen und Sponsoring. Um die Krise zu überstehen und auch danach die vielfältigen gesellschaftlichen Aufgaben vom Breiten- bis hin zum Profisport erfüllen zu können, geht es nun vor allem darum, kurzfristig Liquidität zu generieren, um die nächsten Wochen und Monate ohne Spielbetrieb und Einnahmen zu überbrücken.

Gleichzeitig werden mittelfristig finanzielle Entlastungen dringend benötigt, um trotz veränderter Wirtschaftslage die finanziellen Nachwirkungen der Corona-Krise zu meistern und langfristig wieder



auszugleichen. Zudem müssen wir versuchen unsere Sportlerinnen und Sportler durch diese schwierige Zeit so zu begleiten, dass sie anschließend wieder arbeitsfähig, also körperlich fit sind.

Deshalb schließt sich Teamsport Deutschland grundsätzlich den Forderungen des Deutschen Olympischen Sportbundes an (weiterführende Erläuterungen entnehmen Sie bitte der Anlage 1):

1. **Ausweitung der Rettungsmaßnahmen des Bundes auf Sportdeutschland**
2. **Einrichtung eines Notfallfonds für den Sport**

Zudem haben wir folgende **11 Maßnahmen** definiert, die zielgerichtet und effektiv helfen können, um die oben genannten Ziele zu erreichen:

1. **Soforthilfen von Bund und Länder** bundeseinheitlich auf Sportdeutschland ausweiten, insbesondere unter Einbeziehung der ideellen Bereiche und der Zweckbetriebe. Gerade im gemeinnützigen Bereich können Sportverbände und -vereine keine Rücklagen in größerer Form bilden.
2. **Gemeinnützige Vereine (ideeller Bereich und Zweckbetrieb): Verlängerung des Zeitraums der Pflicht zur Mittelverwendung** bei jährlichen Einnahmen bis zu 45.000 Euro. Kleinere Vereine mit jährlichen Einnahmen von bis zu 45.000 Euro sollten entlastet werden durch Anpassung des § 55 Absatz 1 Nummer 5 AO.
3. **Stundung der Lohnsteuer, Umsatzsteuer und Grundsteuer sowie Stundung von Sozialversicherungsleistungen**, zinsfrei bis Jahresende und Rückzahlung der Umsatzsteuervorauszahlung 2020.
4. **Mieten für Sportstätten** (in öffentlicher Trägerschaft) **sofort aussetzen** und möglichst für 2020 komplett zurückerstatten.
5. **Kurzarbeitergeld für Sportlerinnen und Sportler** schnell und unkompliziert bewilligen und dabei die Eigenheiten des Sports mitberücksichtigen:
 - a. Teilzeitkräfte, Werksstudenten und Minijobber miteinbeziehen und bewilligen
 - b. Trainingspläne und Öffentlichkeitsarbeit für die Sportler in dieser Zeit weiterhin zulassen (u. a. für jetzt wichtige Vorbildbotschaften), ohne dass es zu Kürzungen führt.
6. **Kein Berufsverbot für Profisportler**, die gegebenenfalls in dieser Saison noch einmal antreten sollen/müssen. Sie benötigen eine Einzeltrainingserlaubnis, um sich fit zu halten.
7. **Kurzfristige Freigabe von Projektmitteln für bereits abgeschlossene Projekte** in Form einer Abschlags- oder Teilbewilligung vom BVA.
8. **Ausweitung von KfW Darlehen**, sofort, bis zu einer Höhe von 25% des Jahresumsatzes, max. 500.000 €, zinsfrei, mit der Chance auf 50% Erlass bei schneller Tilgung, damit Anreiz gut zu wirtschaften; Tilgungsfrist über 7 Jahre.
9. Die **Verwaltungs-Berufsgenossenschaft (VBG) sollte die Beiträge für die gesetzliche Unfallversicherung** in diesem Jahr **nicht erhöhen**, sondern vielmehr eine Stundung, einen Erlass (§ 76 II Nr. 1 bzw. 3 SGB IV) oder zumindest über eine Minderung der Beitragslast (2019 und 2020) für den gesamten Bereich des Sports veranlassen. Mit dem Ruhen des Spielbetriebes stellt sich hinsichtlich der Unfallgefährdung eine neue Beurteilung: Abweichend



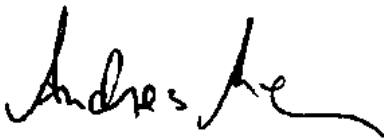
von der üblichen Versicherungsmathematik und der Zugrundelegung der Ergebnisse des Vorjahres steht bereits heute fest, dass es im Jahre 2020 zu signifikant weniger Unfallereignissen kommen wird.

10. Umsetzung der europäischen Mehrwertsteuersystemrichtlinie um zwei Jahre verschieben. Eine Verlagerung der Frist bis zur zwingenden Anwendung des §2b UStG über den 31. Dezember 2020 hinaus würde die Sportvereine z.B. bei der Anmietung kommunaler Sportstätten länger entlasten und damit den Vereinen in der Krise einen größeren Handlungsspielraum erlauben. Eine Verlängerung der Übergangsfrist hält die Bundesregierung unionsrechtlich zumindest für möglich. Wir setzen uns daher für eine zweijährige Verlängerung der Übergangsfrist, also bis zum 31. Dezember 2022, ein.

11. Beschlüsse/Erlasse bitte direkt in die Umsetzung bringen und den Verbänden und Vereinen eine konkrete Handlungsempfehlung aussprechen, an wen sie sich in welcher Form wenden können, um die aufgeführten Hilfen abzurufen.

Wir bedanken uns schon jetzt, dass Sie sich unserer Sache annehmen und freuen uns auf eine positive Rückmeldung sowie einen intensiven Austausch, um diese Krise gemeinsam zu meistern. Gerne stehen wir für weiterführende Informationen und Fragen zur Verfügung und verbleiben mit sportlichen Grüßen

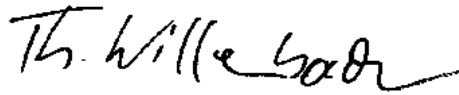
Ihr Teamsport Deutschland!



i.A.

Andreas Michelmann

*Sprecher Teamsport Deutschland
Präsident Deutscher Handballbund*



Thomas Willenbacher

Leiter Hauptstadtbüro

